

## Die Ereignisse in Rußland.

### Vor neuen großen Veränderungen.

Stockholm. (Meldung der „Korr. Rundschau“.) Die aus Petersburg eintreffenden Nachrichten bestätigen, daß sich dort neue große Veränderungen vorbereiten, die sich zunächst in der Zusammensetzung der Regierung äußern dürften. Der entscheidende Kampf zwischen der Kriegs- und der Friedenspartei hat offenbar begonnen. Es wäre verfehlt, den Umstand, daß gegenwärtig die Orientierung der Politik sich fast ganz im kadettischen Sinne vollzieht, als einen Sieg der Kriegspartei aufzufassen, da die Kadetten heute bereits ihre Grundsätze vollkommen revidiert haben und mit Ausnahme der Miljukow-Gruppe sich stark der Friedenspartei zuneigen.

Der Rücktritt Tereschtschenkos und Nikitin gilt als sicher. Außenminister wird aller Voraussicht nach Wladimir Nabokow, der Sohn des verstorbenen, seinerzeit sehr bekannten Justizministers, werden, der in der absolutistischen Ära als freisinniger Mann geolien hatte. Wladimir Nabokow ist eines der angesehensten Mitglieder der Kadettenpartei. Vor und während der Revolution von 1905 nahm er regen Anteil an der Freiheitsbewegung, namentlich unter den Semstwo-Leuten. Hernach beteiligte er sich an der Bildung der Kadettenpartei und war Jahre hindurch mit Petrunkewitsch Herausgeber des kadettischen Zentralorgans, der „Kjetsch“. Er veröffentlichte nach seiner mit den russischen Parlamentariern unternommenen Reise nach England und Frankreich hierüber zahlreiche Journale. Nabokow, der nach der Märzrevolution Kanzleileiter im Ministerrat geworden war, ist ein eifriger Anhänger der Entente, insbesondere Englands.

Minister des Innern soll statt Nikitin N. W. Nekrasow werden, der, im Jahre 1879 in Tomsk geboren, von Beruf Ingenieur und Professor an der Tomsker Technik ist. Nekrasow war zuerst Progressist, hernach Kadett und wurde dann parteilos. Im November 1916 war er Vizepräsident der Duma. Nach der Märzrevolution wurde er Verkehrsminister, später Finanzminister, wirkte jedoch zugleich auch im Ministerium des Innern, wo er die sogenannte Arbeitssektion schuf. Als Duma-Deputierter war er durch neun Jahre Budgetreferent gewesen. Gegenwärtig ist er Statthalter in Finnland.

Charakteristisch ist, daß man einerseits von der Ernennung Brussilows zum Kriegsminister und andererseits davon spricht, daß das Vorparlament nunmehr statt der Regierung ein sogenanntes Regierungskomitee bestellen werde, dem die Aufgabe obliegen soll, eine Formel zur Friedensfrage zu finden, die von der Konstituante akzeptiert werden könnte.

### Enthebung des Kriegsministers Werchowski.

S. Petersburg, 6. November. (Meldung der Petersburger Telegraphenagentur.) Ein Erlass der Regierung beurlaubt den Kriegsminister Werchowski aus Gesundheitsrücksichten auf unbestimmte Zeit und entbindet ihn gleichzeitig von seinem Amte.

General Manikowski, der Gehilfe des Ministers, wurde zum vorläufigen Stellvertreter des Ministers ernannt unter allgemeiner Oberleitung des Ministerpräsidenten Kerenski.